

Er scheint täglich
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 80 Pfg.
vierteljährlich 2,50 Mk.
jährlich 8,00 Mk. im Voraus.
Durch die Post bezogen
1,00 Mk. extra Postgebühr.

Die Neue Welt
(Anzeigenerhebung)
durch die Post nicht versen-
dlich monatlich 10 Pfg.
vierteljährlich 30 Pfg.

Telephon Nr. 1047.
Telegramm-Adresse:
Weltanschauung Halle.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 C.

Expedition Geisstr. 21, Hof 2

Intentionsgebühr
besteht für die Expedition
beständig über deren Raum
80 Pfg. für Wohnung,
Partei- u. Geschäftsbesor-
gungsmittel 10 Pfg.
Im reaktionären Sinne
kostet die Zeile 75 Pfg.

Interesse
für die halbe Nummer
müssen zahl 10 Pfg. in
Expedition aufgegeben sein.

Eintragungen in die
Poststempel-Liste
unter Nr. 7508

Sozialdemokratischer Parteitag.

München, den 14. Sept. 1902.

Der Kongress ist sehr zahlreich besetzt. Am Zentralbureau des ersten Parteitagsträger die antonidenen Delegierten in einem Baureisal II. Klasse, der dem Empfangsmittee von der Elternbeobachtung bereitwillig zur Verfügung gestellt worden ist. Die Verhandlungen des Parteitags finden in der Vorstadt Münchens Schwabing im Saale der dortigen Brauerei statt. Die Eingangspforte ziert eine prächtige Dekoration aus Alpenrosen und Edelweiss, an den Wänden hängen sich Guitardosen aus Tannenreisig hin, rote Schilder mit goldenen Aufschriften erinnern an die bisherigen Parteitage der deutschen und der bairischen Sozialdemokratie, und alle auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Vereine der Wala haben ihre prächtigen Banner zur Verfügung gestellt, so daß die Halle ein farbenreiches, glänzendes Bild bietet.

Inmitten eines geschmackvollen Raumarrangements erhebt sich die von Professor Schupbe in Nürnberg modellierte große Büste der Freiheit. Auch die Büsten von Marx und Lassalle grüßen die Delegierten. Von auswärts sind zahlreiche Gäste angemeldet. Dr. Adler aus Wien, Handwerker aus Brüssel, Giovanni Verda und Frau Ida Döberger-Verda aus Genua sind bereits eingetroffen. Die Reichstagsfraktion ist fast vollständig zur Stelle; von der bairischen Landtagsfraktion dürfte niemand fehlen. Auch die Presse ist stark vertreten. Die Vertreter der Parteipresse nehmen vor dem Parteitag an einer Generalversammlung des Vereins Arbeiterpresse teil. Das weibliche Element ist, besonders durch die Teilnehmerinnen von der vorausgegangen Frauenkonferenz, zahlreich vertreten.

Eröffnungabend.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie wurde heute abend eröffnet. Das Partee des Saales war von den bereits vollständig erschienenen Delegierten dicht gefüllt, auf der Gallerie drängten sich Kopf an Kopf die Zuhörer. Von ausländischen Gästen sind noch Engelbert Bernerhorster aus Wien und der österreichische Reichstagsabgeordnete Lehrer Seitz eingetroffen. Der Begrüßungsabend wurde um 7 1/2 Uhr eingeleitet durch den Gesang eines kegeligen Liedes „Soat und Gente“, das von C. Ulfmann für Münchener komponiert ist und von den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitervereine Münchens wunderbar vorgetragen wurde.

Hierauf begrüßte Herr Münchens die Anwesenden im Namen der Münchener Genossen mit folgenden Worten: Nicht Bloßengedächtnis nicht Wehrdank, sondern ein ernstliches Proletariat war es, das dem Ernst der Sache entsprechend heute zu Ihrer Begrüßung erlangen ist. (Bravo!) — Geheute Anwesende, werde Genossen und Genossinnen, wenn auch in München von besonderen historischen Parteiereignissen nichts zu erwähnen ist, so haben doch die Münchener Genossen, wie Sie aus der Festschrift ersehen haben, unter harten Kämpfen ihr ehrlich Teil wieder mitgeliefert. Viele der Mitkämpfer befinden sich in unserer Mitte, ein großer

Teil derselben blüht aus der weiten Welt mit Freuden auf unsere Münchener Verbindung, aber ich muß bei dem ersten Moment auch der braven Münchener Kämpfer gedenken, welche leider viel zu früh ins Grab gegangen sind. Ihnen alle sei hiermit ein ehrendes Andenken gebracht.

Wir Münchener Genossen sind von unseren Aufgaben, die wir durch die geschäftlichen Arbeiten übernehmen haben, voll besetzt, sie werden unsere Kraft voll in Anspruch nehmen!

Je mächtiger sich die goldene Internationale entwickelt, je reaktionärer die Regierungen werden, desto ernster und fruchtbarer der Kampf von dem internationalen Proletariat gekämpft werden, zumal dem Volke durch den Völkern allen Wüchens die Reklamemittel nicht zurückgekehrt werden. Es ist bis hin bald begreiflich, daß über die besten Kampfmittel selbst unter hervorragenden Genossen Meinungsdivergenzen entstehen, aber niemand zweifelt daran, daß alle nur das gemeinsame Ziel erstreben. (Bravo!) Wir haben den Genossen eine recht heimische Waffenkammer zur Verfügung gestellt, verschiedene neue Schwerter werden geschmiedet und alte Waffen ausgebessert werden, manche werden zerhackt werden, fliegen, fliegen aber nicht zur Freude der Gegner werden die Funken hier an hellem Tage und bei offenen Türen fliegen, sondern zu unserm Nutzen. (Lebhafte Beifall.) — Wir aber werden es uns aneignen sein lassen, den Aufschwung in dem schönen Kämpfern, gemüthlichen Wüchens den Delegierten und Wätern möglichst anzureichern zu machen. Seid alle herzlich willkommen in der Münchener Stadt!

Im Namen des Parteivorstandes nahm dann von Beifall begrüßt Janas Auer das Wort. Er begann mit einem Dank für die Worte an den Vordreher und gedachte der Lachische, daß diesmal zum erstenmal ein sozialdemokratischer Parteitag in München tagt. Die Sünderreise für ein sozialdemokratisches Lager seien gefallen, und in der Partei ist allgemein der Wunsch rege gewesen, nun möglichst bald nach München zu kommen. Jetzt sei der Parteitag in München zu Ende, und er sei sicher, daß sich der Kongress seinen Vorgängern würdig zeigen werde. Die Tagesordnung ist reich, sie wird aber gut erledigt werden können. Meinungsdivergenzen sind vorhanden, sie werden aber ausgeräumt werden, wie es sich unter Genossen und Freunden gesamt in ruhiger und freundschaftlicher Weise. Wir sind ja im Grunde alle einig, streben ja alle dem gleichen Ziele zu. (Beifall.) Ich bin überzeugt, der Kongress wird ebenso erfolgreich sein wie seine Vorgänger. (Erneuter Beifall.)

Zu Vorkommenden mit gleichen Reden werden auf Vorschlag Juliuswagens Senger und v. Vollmar gewählt. Als Senger sehr kräftig die Klingel rührt, entleert große Peiterteil.

Im Namen Vollmars und seinem eigenen Namen dankt Senger für die ihnen erwiesene Ehre. Auf den am Vorstandsitz prägnanten Blumenkranz deutend, sagt Senger: Wir sind ja nicht gewohnt, durch die Blume zu reden. Ich deute aber den schönen Strauß als ein Zeichen der Einigkeit der Partei. (Beifall.)

Zu Schriftführern werden acht Delegierte gewählt. Eine Kommission zur Prüfung der Mandate wird in der vom Vorstand vorgelegten Form acceptiert.

Der Kongress wird vormittags von 4-12 Uhr und nachmittags von 4-7 Uhr tagen. Die Tagesordnung wird wie

folgt festgesetzt: 1. Gedächtnisbericht des Vorstandes (Berichterstatter: A. Auer und H. Gerlich). 2. Bericht der Kontrollkommission (Berichterstatter: G. Meißner). 3. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit (Berichterstatter: G. Meißner). 4. Die bevorstehende Reichstagswahl (Berichterstatter: H. Webel). 5. Arbeiterversicherung (Berichterstatter: G. Meißner). 6. Kommunalpolitik (Berichterstatter: Dr. Lindemann). 7. Der internationale Arbeiterkongress 1903 (Berichterstatter: B. Senger). 8. Waffener (Berichterstatter: H. Fischer). 9. Anträge zum Programm und zur Organisation. 10. Sonstige Anträge. 11. Wahl des Vorstandes und der Kontrollkommission.

Die Frage der Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen soll hier nicht verhandelt werden, da wie Senger mitteilt, dafür ein besonderer preussischer Parteitag berufen werden wird.

Ein Antrag „Die Bekämpfung des Sentrums“ als besonderen Punkt der Tagesordnung zu behandeln, wird abgelehnt. Der Parteitag ist damit konstituiert und Senger beräumt die nächste Sitzung auf Montag früh 8 1/2 Uhr an.

Die Delegierten bleiben bei Vorträgen der Arbeitervereine nach frühlich bestimmen.

Zweite Konferenz der Parteigenossinnen Deutschlands.

Am Sonnabend früh wurde die Konferenz in Anwesenheit von 21 Delegierten eröffnet. Aus Delitzsch waren die Genossinnen Frau Woy und Frau Schilling anwesend, aus Bielefeld Genossin Handwerker als Gast.

Nachdem Vollmar im Namen der Münchener Sozialdemokratie die Versammlung herzlich begrüßt, werden Frau Berlin, Fräulein Baader, Frau Dietz-Kumburg ins Bureau gewählt. Fräulein Baader erkrankte den Tagessitzbericht der Zentralstelle und konstatiert überall den Fortschritt der Bewegung. In der Diskussion wird der Schicksal der Zentral-Vertrauensperson allseitig Anerkennung gezollt und fast einstimmig ein Antrag Düsselhof beschließt, eine bezahlte Sekretärin in Berlin anzustellen. Frau Hilb, Braun wünscht, das einmündige der Zentral-Vertrauensperson nicht eine angemessene Entschädigung erhalten oder ihr eine bezahlte Hilfskraft beigegeben werde. Die hervorgerufenen Klagen über mangelndes Wohlwollen der Männer seien unbegründet. Die Antipathie der Wäner richte sich nur gegen Frauen-Sonderbündel. Frau Dietz-Kumburg hält den Vorschlag, daß in der Frauenbewegung Sonderbündel getrieben werde, für völlig unangehörig. Frau mit Rücksicht auf die Arbeitsstellung sei eine besondere Frauenorganisation nötig. Nicht eine bezahlte Sekretärin, sondern opferfreudige Mitwirkende thäten not. Die Genossinnen, die nur ab und zu etwas von sich hören lassen, könnten aber praktisch so gut wie gar nicht arbeiten, hätten das Vertrauen der übrigen Genossinnen nicht. Der Antrag Düsselhof wird gegen 2 Stimmen abgelehnt und Fräulein Baader einstimmig Decharge erteilt. Nach einer Begrüßungsrede der Genossin Berlin an die beiden breschischen Genossinnen, welche dankend erwidern, wird verhandelt über: „Wie bilden wir Agitatoren heran?“ Dietz und Weismann-Leipzig weisen auf die Bedeutung der Diskussions- und Vortragsabende hin. Frau Müller-Kumburg betont die Wichtigkeit der Kleinarbeit und wünscht in den Verhältnissen weibliche Ber

„Der Teufel“, rief Nauve, aufspringend. „Was bedeutet das?“ Die Freiheit Nauve — denn ich bin nicht willens, mich einzufertzen zu lassen. Wieder den Tod!“ „Neben, stehen“, murmelte der Herausgeber, ätzend über Alteration. „Unmöglich!“ „Weshalb? Du genug haben sich Gesangene auf diese Weise geteilt.“ „Ja, tenne das Terrain —“ „Ja. Ein Bruder meiner Frau ist Sekretär im Wissen gerichtet. Ich habe hier einen ausführlichen Situationsplan. Nauve lehnte einen Augenblick sein dremendes Gesicht an die kalte Nauve. Seine Brust arbeitete gewaltig, jeder Brustschlag klang in ihm. Frei sein, frei! Und wenn es mißlang — pah, was that es am Ende? Der Versuch konnte nicht scheitern.“ „Ja, habe nichts zu verlieren und alles zu gewinnen“, sagte er, nach längerem Nachdenken entschlossen zu dem Genossen. „Geben wir an die Arbeit.“ Die Bells lag im zweiten Stadium, etwa zwei Meter unter dem Fenster breitete sich das Dach eines breiten Vorbaues aus. Es war leicht, dieses Dach zu erreichen, wenn man das Gitter des Jalousienfensters zu entfernen vermochte. Von dem Dache gelangte man mittelst einer aus dem Bettständer und Ueberzug leicht heraufzuziehenden Seilleiter auf die hintere Seite des Gebäudes. Eine Wache befand sich auf der anderen Seite des Gebäudes, welche ebenfalls seine Fronten mit langsamem Schrittschritt entlang ging. Hüthig genug erregnete es sich, daß der Völkern indamerisch vor seinem Schilderhaken stand und sein Gesicht sich bewegte. Wählte man eine geeignete Wache, deren der April ja nicht selten zu bringen pflegt, so durfte man ziemlich sicher sein, die erforderliche Zeit zu gewinnen, um die paar Sprünge über den Hof zu thun und die Einfallstür zu öffnen. Gefangene haben schon ganz andere Schicksale erfahren. (Fortf. folgt.)

„Gutes.“ „In der Verlegenheit. O. K. ... Aber in jedem Briefe verläßt Du mich anzunehmen.“ „Reife.“ „Ja, Nahe, man weiß aber auch wirklich manchmal nicht, was man anders schreiben soll!“

Die Flucht ins Gebirge.

Kriminalgeschichte von Friedrich Lohme.

Er wird in gerader Richtung ins Gebirge fliehen, dem Orte zu, wo er die Summe in einem kleinen Sandhoffer verborgen hat. Wie wird er das Out, um das er sich solcher Gefahr ausgesetzt, im Stiche lassen. Wie werden ihn begleiten. Sobald er das Gebirge erhaben hat, oder ich das Versteck kenne, verhafte ich ihn. Sie werden nicht allein dazu im Stande sein. Er ist groß und stark.

Ich werde nötigenfalls der Unterstützung nicht ermangeln. Meine Kutsche, leider ebenfalls vergebliche Mission hat mir von Hand und Beuten eine genaue Befandtschaft verfertigt. Im Vorordiffement unterrichtet werden, daß mir auf Grund eines ansehend völlig anders lautenden Schreibens an irgend einen Waire oder Inspektor ein paar Hülfsmittel nach dem von mir in der Wochtschrift genannten Waise gebracht werden. Die betreffende Mitteilung wird mit dem Namen, den ich mir Name gegenüber beilegt, unterzeichnet sein. Doch das sind Einzelheiten, auf welche ich noch näher zu sprechen komme, sobald ich Ihrer Einwilligung gewiß bin. Falls diese erfolgt, Herr Staatsanwalt, so mache ich mich anheißig, das entsprechende Geld herbeizufahren.

Weil durch mich erregt sind nachstehlich zugleich das Bureau. Ausgezeichnet, wahrhaftig ausgezeichnet — aber genaue, lieber Waire, außerordentlich genaue! Wenn uns der Schutz durch die Finger geht, hind wir unterhändig blamiert!“ „Aber wenn nicht die Hilfe für die Waise ein!“ „Sie haben nicht in Picou, ein Erfolg würde unsern Ruf durch ganz Frankreich tragen.“ „Die Idee ist großartig, sie reizt mich — der Zweck erfordert geeigneter ein heroisches Mittel. Und in Ihrer Hand, Picou, in Ihrer Hand — aber das Risiko — oh was, Risiko hin, Risiko her, hier ist meine Hand, ich sage Ja!“ Wobst der Bro-

kurator seinem Untergebenen enthusiastisch die Hand drückte. „So, jetzt rücken Sie heraus mit den Details.“

Als Antwort — oder Picou, wie wir ihn nunmehr wohl wieder nennen dürfen — zwei Stunden darauf in die Halle zurückgekehrt, rief sein deprimiertes Weiden die Kinnerramkeit seines Gefährten nach. „Da sind Sie doch wieder, Luftart“, bewillkommnete er ihn lächelnd. „Aus alter Anhänglichkeit, mein Donnerkroter, Mensch, ich und Sie so lange gemeinen. Aber, heiliger Wein, was heißt Ihnen in aller Welt? Sie sind ja ganz wiedergeboren? Man hat Sie wohl ordentlich ins Gebet genommen?“

Der andere lächelte wehmütig und sagte: „Mein Freiheitsdrang ist ausgetreten, Herr.“ „Nun, das ist ein großer Verlust“, meinte der Herr, „was heißt es mir nun nach, zu leugnen? Schlichtlich sagte ich zu allem Ja, was man mich fragte. Mein Gott, was soll aus meinem armen Weibe und meinen Kindern werden? Ich habe sie nicht wiederersehen in den 14 Tagen, die ich hier bin.“ Der Deletive brach plötzlich in herzbrechendes Schluchzen aus.

Setzen Sie sich hin, Mensch“, fuhr ihn unwirsch Nauve an. „Wie soll mir denn zu Mutte sein, wenn Sie schon so flennen wollen? Was wird's denn abgeben bei Ihnen? Höchstens ein, zwei Jährling.“ „Aber ich — ich — es sind gefällige Wechsel vorhanden — fünf Jahre sind mir gewiss! Mein armes Weib, meine Kinder!“ „Gatten Sie eher an die gedacht“, volltorte der Kaffierer, da wurde die Thür ungestüm aufgerissen und die Stimme des Schlichters klang herein.

„Wahrscheinlich Domineur Luftart. Kommen Sie heraus, Herr.“ „Besuch?“ Luftart erbotete. „Meine Frau — o Gott, sie hier wiederzusehen —“ Er wollte hinaus.

Nach einer halben Stunde kam er wieder, einen frohlichen Ausdruck im Antlitz.

„Sie was es“, sagte er heiter. „Das edle, teure Weib.“ „Ja, werden Sie mir nicht gar sentimental.“ „Sie sind nicht verheiratet, Nauve. Uebrigens —“ er trat plötzlich dicht an diesen heran — „lassen Sie, was sie mir zu geliebt hat?“

Statt der Antwort sog Picou eine Stelle unter seinem Schmetzelt hervor

hardystr. 25). Gastwirt Friedigkeit und Gertrud Förster Mansfelderstr. 20 u. 27). Studientat. Richard und Emma Lehner Mühlh. 6 und Deligshofer. 91). Landwirt Witt und Marie Benede (Dannefeld u. Stolpe). Sattler Nathan und Luise Herrmann (Halle a. S. u. Voigtstedt). Bäcker Brämann und Emma Basdi (Halle a. S. u. Neumarkt). Fleischer Bolter und Selma Dautold (Koblenz und Wittenburg). Arbeiter Bindernagel und Anna Sar (Leutzschenthal und Ober-Leutzschenthal). Kaufmann Jodan und Margarete Menckel (Halle a. S. u. Beuthen).

Geburtsnachrichten: Kaufmann Köhler und Jenny Diebe Thomaststr. 3 u. Gr. Steinstr. 13). Bäcker Bräutigam und Frida Kasse Thomaststr. 30). Gendnerer Köch und Dag Dial Wadenbergstr. 2 u. Thomaststr. 35). Arbeiter Wis und Agnes Stempniewitz (Streiberstr. 21 u. Kellnerstr. 1). Postbote Dahn und Ida Schaaf (Berlin u. Gr. Klausstr. 12). Diener Schöbe und Anna Weinlage (Martinst. 10 u. Naumburg). Arbeiter Kessling und Anna Drechsler (Sümdr. 27 u. 28).

Geboren: Zellmacher Jodel S. Krusenberger. 7. Böttcher

Mischke L. (Streiberstr. 24). Ingenieur Stahlberg L. (Droandstr. 32). Schlosser Schüge S. (Audeng. 4).

Gestorben: Farmer's Tod S. 4 M. (Weienstr. 3). Fleischermeister Reig. 62 J. (Steinweg 45). Handlungsgelübten Caste L. 1 J. (Kellnerstr. 10).

Verstorbene: former Zwangs- und Minna Albrecht (Körnerstraße u. Kömigl). Volleiergärtner Nische und Anna Kuthans (Körnerstr. 6). Mechaniker Dübler und Marthe Reichardt (Körnerstr. 39 und Adolfsplatz 25).

Gefährliche: Briefträger Uhe und Theresie Nausch geb. Gschwendt (10-11 und 3-4 Uhr). Architekt Wadewig und Franziska Beder (Am Richterhof 20 u. Magdeburg). Arbeiter Römer und Agnes Ober (Körnerstr. 27 u. 10).

Geboren: Arbeiter Stenzel L. (Schulberg 16). Geschäftsführer Fuchartz L. (Koblenzstr. 38). Wagenführer Müller S. (Sümdr. 22). Maler Brandt S. (Kesslingstr. 8). Arbeiter Wehling S. (Buralstr. 19).

Gestorben: Witwe Schöber 64 J. (Weienstr. 44). Refektorienbedient Thomas L. 10 M. (Bestallstr. 1).

Leitung.
Hasberg. Auf Liste 941 gingen ein 420 Mark.
Der Kassierer.
Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
Geiststraße 21, 1. Hof rechts.
Geöffnet nur Wochentags von 9^{1/2}-1^{1/2}
und 4-8 Uhr.
Sonabend nachmittag geschlossen.
Unentgeltliche Auskunftsvermittlung in gewerblichen Streitigkeiten, über Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, über Arbeiterrecht, Vereins- und Vermählungsrecht, sowie über das Fahrplankontingenz u. s. w.
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Däumig in Halle.

Kaufhaus
H. Elkan
Leipzigerstrasse 87.

Heber alle Kraft
sind
die Leistungen
im
Kaufhaus H. Elkan Leipzigerstr. 87

Jeder Käufer erhält trotz der extra billigen Preise bei Einkäufen von 5 Mark an

Ein Extra-Geschenk.

Kaufhaus für sämtliche Bekleidungsgegenstände:

Herren- und Knaben-Garderobe, Damen- und Mädchen-Konfektion, Teppiche, Gardinen, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Hemdenbarchente, anerkannt dauerhafte Schuhwaren, Damen- und Mädchen-Hüte, Kurz- und Wollwaren, Trikotagen.

Da ich mit der neuen Richtung gebe gute Waren zu verkaufen, überzeuge sich jeder Käufer von der Billigkeit meiner Waren.

Achtung, Maurer!

Zweigverein der Maurer Deutschlands
Dienstag den 16. September abends 8 Uhr im Saale der Moritzburg, (Hatz) Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Der Arme im Reiche der Sozialgesetzgebung. Referent: Genosse Schildberg. Arbeitersekretär. 2. Bericht über die statistischen Erhebungen im Baugewerbe. 3. Gernerkschaftliches. - Kollegen, erachtet sehr reich zu dieser wichtigen Veranstaltung. Die Ortsverwaltung.

Achtung! Metallarbeiter-Verband.
Filiale Wittenberg.
In dem am 20. d. Mts. im Restaurant Bellevue (vorm. Eichlers Garten) abends 8 Uhr stattfindenden
öffentlichen Vergnügen
beehrt sich ergebenst einzuladen Das Komitee.
Eintritt für Herren 15 Pf. Damen frei.

Konsumverein Hohenmölsen. E. G.
Sonntag den 21. September er. nachmittags 3 Uhr im Rathausaal hierelbst
außerordentl. Generalversammlung.
Tagesordnung: 1. Beschlusfassung über Errichtung einer Filiale in Wittenberg. 2. Austritt aus dem Allgemeinen Verband der auf Selbsthilfe beruhenden Deutschen Gewerks- und Wirtschaftsvereinigungen. 3. Geschäftliches.
Hohenmölsen, den 11. September 1902.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Hohenmölsen. E. G. m. b. H.
Hermann Dähne, Vorsitzender.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Das Sabors Wwe. & Cohn'sche Konkurswaren-Lager, bestehend aus Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Unterrocken, Wäsche, Trikotagen, sowie auch andere Waren, kommt von heute ab
Leipzigerstraße 103
zu Lappreisen, vormittags 9 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr zum Verkauf.

Karten

zu allen Familienfeierlichkeiten. - Von der Wiege bis zum Grabe.
Die Volksbuchhandlung, Geiststraße 21.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Gröb. - Druck der Kollektiven Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Montag den 15. September 1902
abends 7^{1/2} Uhr:
3. Vorst. im Ab. 3. Vorst. i. Fr.-Ab.
4. Viertel. Farbe blau.
Die Tyrannen der Thränen
Luftspiel in 4 Akten von C. S. Chambers.

Dienstag den 16. September 1902
abends 7^{1/2} Uhr:
4. Vorst. i. Ab. 4. Vorst. i. Fr.-Ab.
4. Viertel. Farbe gelb.
Wohltätige Frauen.
Luftspiel in 4 Akten v. Pirronge.

Neues Theater
Direktion E. M. Mauthner.
Dienstag den 16. Sept. 1902
Der erste Liebhaber.
Luftspiel in 4 Akten von Mich. Frans.
Vorverkauf an der Tageskasse von 10-11 und 3-4 Uhr, sowie in der Sophianischen Hofmusikalien-Handlung.
Mittwoch: Heber den Waffern.
Drama in 3 Akten von G. Engel.
Novität.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Letzte Vorstellung
des großen Elite-Programms.
Amoros u. Werner Kombination.
6 Alexandros.
Drei Armarauts.
Posner-Ralphen
u. s. w. u. s. w.
Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Zu Beginn der Saison
Lampen
mit nur besten Brennern zu sehr billigen Preisen.
Louis Eder, Dampfstr. 18.

Tücht. Nachschneider auf Verstatt
C. Wagner, Unterberg 8.

Arb.-Bild.-Verein.
Salle a. S.
Untere Turnstunden sind
Freitag abends von 8^{1/2} bis
10^{1/2} Uhr nach wie vor im
Kongresshaus statt. - Neuanmeldungen
werden dajelbst entgegengenommen.
Zu zahlreicher Beteiligung und Beistritt ladet froh. ein Der Vorstand.

Turn-Verein
"Fichte"
Salle a. S.
Turnlokal: Kongresshaus,
Karlstraße.
Turnstunden finden vor-
Frei Hell! laufig statt: Montag und
Dienstag von 8^{1/2}-10^{1/2} Uhr.
Schülerturnen:
Mittwoch von 7-8 Uhr.
Männer-Niege: Mittwoch.
Anmeldungen werden dajelbst ent-
gegengenommen.
Der Vorstand.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller
am Diebestplatz, nächste Nähe des
Kongresshauses.
Heute letzter Tag!
Das großartige Weltstadt-Programm.
Durchschlagender Erfolg!
Dr. Angelo's
Marmor-Reliefs.
Olga Viarda.
Ritchie-Duo.
Hans Hansen-Trio.
Jean Bayer.
François u. Erna Rivoli.
Zenora u. Foden.
3 Donauperlchen.
Dröses Velograph.
Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

RICH. PFEIFFER
Ba. schwedische Preiselbeeren
Zentner M. 17.50
5 Liter 1.20
Rich. Pfeiffer
Nikolaistraße 6.

Der letzte Rest meines großen
Wolllagers wird zu jedem nur an-
nehmbareren Preise anverkauft.
H. Brauer, Weitenstraße 16.
Einige Blüschgarnturen sehr billig.

Hochfeinen
neuen Sauerkohl
in Oxfothen und ausgetoogen
offertiert billig
Carl Lange.
Telephon 1068.

Tücht. Heizungsmonteure
durchaus selbständig, gelehrt. Unter
Beitragung von Zeugnissen schriftlich
zu melden.
Sachsse & Co.,
Magdeburgerstr. 67.
Räumfahrten werden noch ange-
nommen. J. Wacker, Thorstr. 81.
Pariser
Welt-Ausstellung
in Bild und Schrift.
Früher 12 Mark, jetzt 5 Mark.
In haben in der
Volksbuchhandlung.
Geiststraße 21.

Todes-Anzeige.
Nach kurzem Leiden starb am 13.
ds. Mts. unsere kleine Frieda im
Alter von 18 Wochen.
Nach kurzer Dauer Deines Lebens
Nahm Dich die Erd' in ihren Schoß.
All' unler Mühen war vergebens,
Wir konnten Dich nicht sieben groß.
Dein kleiner Leib in Staub zerfällt,
Du wartst zu gut für diese Welt.
Geduldet von Deinen Großeltern
Johann Frieß u. Frau, Streckenau.

Bettfedern,
Fertige Betten, Inlets,
Bettwäsche, Strohsäcke,
Eisen- u. Bettstellen
Hols-
mit und ohne Matrassen
empfehlen unter Garantie streng
reeller Bedienung
Eduard Graf
Erstgründetes Spezial-Geschäft
am Platz.
Marktplatz 11.